

# Pfarrleben

## Riedau

Fastenzeit 2020

### Passion

nicht nur  
Leidensweg  
nicht nur  
Erinnerung an Christi letzte Stunden  
Passion ist mehr  
Leidenschaft, Hingabe, Begeisterung  
leider auch  
Drang, Sucht, Besessenheit

sieben Wochen Passionszeit nutzen  
zum Wahrnehmen  
meiner Zwänge und Abhängigkeiten  
die mir zur Passion geworden sind  
mich erinnern  
an das mich leidenschaftlich Begeisternde  
beides verbinden  
mit Christi Lebens- und Leidensweg  
seinem Einsatz für  
in Zwänge Verstrickte  
seine begeisternde Hingabe  
an die Liebe seines Vaters  
seinem Vorausgehen  
durch Passion und Tod  
zum Leben

*Andrea Rehn-Laryea*



# Liebe Schwestern und Brüder!

Es gibt bestimmte Zeiten im Leben, die eine Neuausrichtung erfordern. Auch die Fastenzeit bzw. österliche Bußzeit ist so eine besondere Zeit. Für eine solche Neuausrichtung braucht es meines Erachtens verschiedene Schritte:

**1. Standortbestimmung:** Wenn man in einer Stadt den Weg zu seiner Unterkunft sucht, ist das GPS eine große Hilfe. Man gibt die gewünschte Adresse ein und es wird vom Standort der Weg zum Zielort



angegeben. Auch für das geistliche Leben ist so eine Standortbestimmung von Zeit zu Zeit sehr wichtig, um den richtigen Weg zu finden. Wie geht es mir im Leben mit Gott? Habe ich eine lebendige Beziehung zu ihm? Nehme ich mir genug Zeit für ihn? Bin ich im

Frieden mit den Mitmenschen? Läuft das Leben in gewohnten Bahnen oder fühle ich mich ausgesetzt? Befinde ich mich in einer Krise? Als Jesus nach der Taufe am Jordan öffentlich auftrat, begann er zu verkünden: *„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“* (Mk 1,15) Jesus zeigt uns, dass durch sein Kommen eine neue Zeit angebrochen ist. Gottes Nähe kann nun auf einzigartige Weise erfahren werden. Er verkündet das Evangelium, die Frohe Botschaft, die uns allen etwas zu sagen hat. Jesus will das Reich seiner Liebe unter uns neu erstehen lassen.

**2. In sich gehen und das Geheimnis Gottes entdecken:** In einem nächsten Schritt ist es wichtig in sich zu gehen und sein Leben vor Gott zu bringen, so wie es ist. Im Evangelium gibt es die wunderbare Erzählung von der Frau am Jakobsbrunnen, in der im Gespräch mit Jesus ihre tiefe Sehnsucht nach Leben und Glück offenbar wird, andererseits auch ihre innere Zerbrochenheit und Erlösungsbedürftigkeit aufgedeckt wird. Diese Frau lässt sich von Jesus ihre innere Not aufzeigen, gleichzeitig begegnet sie in Jesus dem Messias, der ihren Durst nach Leben stillt: *„... wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“* (Joh 4, 14). Jesus begegnet uns besonders im Gebet,

im Hören auf sein Wort, in der Stille des Herzens. Er schenkt uns sein Heil in den Sakramenten, besonders in der Eucharistie und in der Beichte, wenn wir ihm unsere Sünden bekennen. Es ist befreiend, wenn der Priester mich in der hl. Beichte losspricht und sagt: *„Deine Sünden sind dir vergeben, geh hin in Frieden“*. Die Frau am Jakobsbrunnen hat sich von Jesus zur Quelle führen lassen, hat in Demut ihr sündhaftes Leben aufgegeben und ist eine Jüngerin Jesu geworden. Wir können unsere Sünden nicht einfach so mit Gott ausmachen, indem wir uns selbst entschuldigen und sagen: *„Ich habe eben diese negativen Anlagen.“* Jesus schenkt uns seine Gnade, die neu macht, wenn wir fest entschlossen sind, zu ihm umzukehren wie der verlorene Sohn: *„Da ging er in sich und sagte: ... ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen“* (Lk 15,17f).

**3. Neu aufbrechen:** Der entscheidende Schritt des verlorenen Sohnes ist der Entschluss, neu zu seinem Vater aufzubrechen. Dabei sieht er gar nicht, wie der Vater ihn sehnsüchtig erwartet und ihm entgegenläuft. Er glaubt, er habe die Sohneswürde verspielt und könne in Zukunft nur mehr ein Knecht sein. Aber der Vater vergibt ihm und schenkt ihm die volle Würde als Sohn zurück. Da beginnt auch für uns ein wichtiger Schritt: Wenn Gott mir vergeben hat, kann ich mir auch selbst vergeben und die Würde als Kind Gottes wieder voll genießen.

Möge die österliche Bußzeit eine Zeit der Gnade werden, in der wir durch Verzicht (Fasten) für das Geheimnis Gottes offen werden und mit Jesus neu aufbrechen. Möge die Freude am Leben und am Glauben in unserer Pfarre immer mehr spürbar und erlebbar werden.

*„Der christliche Glaube zielt auf konkrete Veränderung. Er soll Früchte tragen: Freude, Liebe, Sanftmut, Geduld, Liebe ... Warum funktioniert das in der Praxis so wenig?“* (Peter Scazzero)

Ich möchte in der Fasten- und Osterzeit für Interessierte an der **Glaubensvertiefung** einen 10-teiligen Kurs starten mit dem Buch: *Peter Scazzero. Glaubensriesen – Seelenzwerge. Geistliches Wachstum und emotionale Reife.* 2008 Brunnen Verlag Gießen.

**Beginn: Mittwoch, 4. März, 19:00 Uhr im Pfarrheim Riedau**

*Pfarrer Karl Mittendorfer*

# Strukturreform - PGR-Klausur

Grüß Gott, liebe Pfarrfamilie!

Seit Jänner 2019 gab es in den Medien und für uns Pfarrgemeinderäte in verschiedenen Resonanztreffen immer wieder Informationen über den geplanten **Zukunftsweg der Diözese Linz**.

Bei einer gemeinsamen PGR-Klausur der Pfarren Riedau und Dorf/Prum unter der Leitung von Frau Mag.<sup>a</sup> Petra Gstöttner-Hofer (Diözese Linz) konnte das Wissen über den Zukunftsweg und die anstehende Strukturreform wesentlich vertieft werden.

Ziel dieses Zukunftsweges ist es, die Kirche unter neuen Rahmenbedingungen lebendig zu erhalten. Die einzelnen Pfarren sollen zu *Pfarrgemeinden* werden. Eine große PFARRE besteht dann aus 11 bis 15 *Pfarrgemeinden* (ähnlich den derzeitigen Dekanaten). Diese PFARRE wird von einem PFARRER geleitet

- mit je einem Vorstand für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten an seiner Seite, sodass dem Priester mehr Zeit bleibt für seelsorgliche Aufgaben. Die künftigen *Pfarrgemeinden* - je nach Anzahl der Katholiken kann das auch ein Pfarrverband aus 2 bis 3 *Pfarrgemeinden* sein - werden vor Ort von Seelsorgeteams geleitet, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören.

Es stellte sich die Frage, welchen PFARREN Riedau und Dorf/Prum in Zukunft angehören sollen.

Da beide *Pfarrgemeinden* an der Grenze zu den jetzigen Dekanaten Kallham und Andorf angesiedelt sind, wurden wir von der Diözese gefragt, welchem PFARRgebiet wir in Zukunft angehören wollen.

Mit Hilfe folgender Fragen versuchten wir in der gemeinsamen Klausur ein objektives Bild zu erarbeiten: Was ist spezifisch für die Pfarrgemeinden Riedau und Dorf?

Wohin orientiert sich die Pfarrbevölkerung?

Wo gibt es bereits Zusammenarbeit bzw. Berührungspunkte?

Dabei haben wir festgestellt, dass sowohl auf gesell-

schaftlicher als auch auf kirchlicher Ebene zu beiden Dekanaten Kontakte bestehen.

Dorf grenzt an die Bezirke Ried/Innkreis und Grieskirchen, Riedau an den Bezirk Grieskirchen - beide Gemeinden gehören jedoch zum Bezirk Schärding. Es gibt verschiedene Vereine, wo Zell, Riedau und Dorf zusammenarbeiten.

Durch unseren Herrn Pfarrer Karl Mittendorfer, der seit 2011 bei uns als Seelsorger tätig ist, konnten wir erfahren, wie wertvoll und kostbar ein Priester ist, der unsere Sprache spricht und uns versteht - ein Priester,

der Menschen begleitet, der Freude hat an den Sakramenten und mit den Menschen betet.

Unser Pfarrer hat bei der gemeinsamen Klausur zum Ausdruck gebracht, dass er sich in beiden Pfarren, Riedau und Dorf/Prum, beheimatet fühlt - ebenso im Dekanat Kallham. Außerdem pflegt er ein sehr brü-

derliches Verhältnis zu seinen Priesterkollegen. Daher möchte er das Dekanat Kallham nicht verlassen. Bei einer außerordentlichen Sitzung wurde ein Briefwahl-Votum abgehalten und der Diözese mitgeteilt. Das Ergebnis in Riedau lautet: 11 Stimmen für Kallham, 3 Stimmen für Andorf und eine Stimmenthaltung.

Die letzte Entscheidung über die PFARRgrenzen liegt bei der Diözese Linz.

Nach dem überaus positiven Votum des Diözesanforums am 25. Jänner 2020 wird die endgültige Entscheidung über den Zukunftsweg in Rom fallen.

Wird dieser Zukunftsplan der Diözese umgesetzt, brauchen wir Menschen in unserer Pfarre, die in einem Seelsorgeteam mitarbeiten möchten und Freude am weiteren Aufbau unserer lebendigen Pfarrgemeinde haben. Vielleicht fühlst du dich angesprochen - dann komm!

Bitten wir Gott um seinen Segen für unsere Arbeit am Bau seiner Kirche!

*Katharina Donnerbauer  
PGR-Obfrau*



# Halleluja, de heilign 3 Kini woan do ...

Mit diesem Bericht beschließen wir, das Team der Jungschargruppe Riedau, die Sternsingeraktion 2019/2020.

## So hilft Sternsingen!

Die Modellprojekte der katholischen Jungschar im **Mukuru-Slum von Nairobi** veranschaulichen den wirksamen Einsatz der Sternsinger-Spenden in Kenia. Rund 60% der Einwohnerinnen Nairobis leben in Slums. Im Mukuru-Slum leben rund 700.000 Menschen auf engstem Raum. Die Hütten bieten kaum Schutz gegen Hitze und Regen. Fehlende Toiletten, Kanalisation und Müllbeseitigung verursachen Krankheiten. Es fehlt an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs. Kinder leiden besonders an der Armut. 60.000 leben in Nairobi auf der Straße, ohne ausreichende Nahrung,

In diesem Sinne wollen wir uns bei allen RiedauerInnen bedanken. Durch eure Spenden schenkt Ihr den Menschen in Afrika eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Außerdem bedanken wir uns bei jenen, die die Sternsinger kulinarisch verwöhnt haben.



ohne Unterstützung durch ihre Familien. Ein Schulbesuch und eine Ausbildung, um ihre zukünftige Existenz zu sichern, bleibt für die meisten ein unerfüllter Traum. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln. Die beiden **Sternsinger-Projekte MPC** (Mukuru Promotion Centre) und **MSDP** (Mukuru Slums Development Projects) haben zum Ziel, Kinder, Jugendliche und Eltern zu einem selbstständigen, menschenwürdigen Leben zu befähigen.

Vor allem sei aber den fleißigen SternsingerInnen sowie deren BegleiterInnen gedankt. Dank ihres Engagements konnte während der drei Tage, an denen sie den Segen von Haus zu Haus trugen, eine **finanzielle Unterstützung von 4.287,49 Euro** (ohne Berücksichtigung der Einzahlungen mittels Zahlschein) gesammelt werden.



**Somit größten Dank an euch alle!**

## Einladung zur Fastensuppe

Im Anschluss an die Familienmesse am **15. März** lädt der Caritas-Ausschuss der Pfarre Riedau wieder zur traditionellen **FASTENSUPPE** ins **Pfarrheim** ein.

Mehrere schmackhafte Suppengerichte laden dazu ein, verkostet zu werden. Das „Salz in der Suppe“ ist dabei freilich der damit verbundene wohlthätige Zweck: Der Reinerlös kommt der **Mission der Marienschwestern** in **Uganda** zugute.

*Wir freuen uns auf Euer Kommen!*



# Helfen wir mit, diesen Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen!

Auf Initiative von Erika Oberauer und Anna Augendoppler aus Kallham/Kimpling entsteht in Kawango - Uganda, der Heimat von Priester Paul Mutebi (Kaplan in Riedau, Dorf und Kimpling von April 2017 bis September 2019) – derzeit ein integrativer Schulkomplex.



In Uganda leben tausende Kinder ohne jegliche Unterstützung. Viele von ihnen haben ihre Eltern durch AIDS verloren, andere mussten das Elternhaus verlassen, weil nicht genug Essen für alle da ist. Diese Kinder haben kein Dach über dem Kopf, keinen



Schlafplatz, sie hungern und sind krank, haben kein Geld für die einfachsten Dinge des Lebens - schon gar kein Schulgeld. Aber ohne Bildung gibt es für sie keine Chance, dem Teufelskreis der Armut zu entinnen.

**Helfen Sie mit – gemeinsam verändern wir Kinderleben!**

Viele von uns geben gerne, wenn sichergestellt ist, dass unser Geld in die Hände einer vertrauenswürdigen Einrichtung kommt. Mit der von Stefan Pleger - langjähriges Vorstandsmitglied von „Ärzte ohne Grenzen“ - geleiteten Initiative „KINDERN EINE CHANCE“ ist man fündig geworden.

Diese Organisation - seit 2013 Trägerin des österr. Spendengütesiegels - arbeitet seit 2008 ehrenamtlich und mit viel Erfahrung und Engagement in Uganda und hat bereits 12 Schulen bzw. Kindergärten und 3 Behinderteneinrichtungen aufgebaut.

Ein Besuch der Homepage [kinderneinechance.at](http://kinderneinechance.at) ist sehr aufschlussreich und lohnenswert!

Stefan Pleger besuchte selbst Kawango, die Heimat von Kaplan Paul in Uganda und sprach dort mit den Bewohnern. Als größte Probleme wurden ihm genannt:

- fehlende Arbeitsplätze
- eine ausgesprochen schlechte Schulsituation
- kein Kindergarten
- Behinderte sind aus Schule und Gesellschaft ausgeschlossen



Nun hat die Initiative nach eingehenden Recherchen beschlossen, in dieser Region aktiv zu werden und als Projektträger dort einen Kindergarten für 120 Kinder sowie eine 7-klassige Volksschule für 280 Kinder zu errichten.

Mittelfristig soll in Kawango auch ein Internat für Kinder mit Behinderung entstehen – unter Einbeziehung von Therapie und ambulanter Versorgung.

**Was bisher geschah:** Im August 2019 wurde in Kawango ein Grundstück mit knapp 78.000 qm erworben, sodass auch langfristig

eine Projekterweiterung möglich ist, um beispielsweise Ausbildungswerkstätten für Jugendliche zu errichten oder auch Gemüseanbau zu betreiben.

**Die nächsten Schritte:** Im Jahr 2020 soll mit dem Bau der Schule begonnen werden und der Unterricht - sofern die Finanzierung gewährleistet ist - mit Beginn des Schuljahres im Februar 2021 starten. In den Schulbau sind immer in Ausbildung befindliche Jugendliche eingebunden, sei es auf der Baustelle selber oder dadurch, dass etwa Fenster, Türen und

Mobiliar in den Ausbildungswerkstätten von KINDERN EINE CHANCE entstehen.

**Geplanter Spendenbedarf für 2020:** 88.000 €

Gebaut wird einfach und zweckmäßig. So sind die Schulmöbel für ca. 300 Kinder mit 4.500 € berechnet, für die Toilettenanlage sind 2.500 € und für einen Speisesaal mit Küche (250 qm) 22.500,- Euro budgetiert.

Spendenkonto: Verein *Kindern eine Chance*  
Kennwort: Schulbau Kawango Uganda  
Raiffeisenbank Kematen  
IBAN: AT873626000000540302  
BIC: RZTIAT22260

# FLOH MARKT



Elternverein  
Riedau

Spendenannahme im Pfarrheim:  
Freitag, 13. März 2020 von 15:00 – 17:00 Uhr

Der REINERLÖS kommt den Schulkindern der  
VS und NMS Riedau zugute.

Bei Fragen stehen euch  
Claudia Gumpinger (0664/1610043) und  
Carmen Hackenbuchner (0650/6655651)  
jederzeit gerne zur Verfügung.

**Samstag, 14. März 2020 von 8:00 – 15:00 Uhr**  
(Pferdemarkt) im Pfarrheim Riedau

WIR KÖNNEN FAST ALLES BRAUCHEN, ausgenommen kaputte und sperrige Gegenstände, Stofftiere und Bekleidung! Übrige Waren werden von uns ins ORA-Lager gebracht.

**Wir bedanken uns bereits im Voraus für Eure großartige Unterstützung!**



**Die Vergangenheit ist nicht tot –  
sie ist nicht einmal vergangen**  
(William Faulkner)

## BUCHPRÄSENTATION

Reinhart Daghofer

### Macht und Ohnmacht Gottes

Anmerkungen zum Gottesbild  
Simone Weils und Etty Hillesums

**Do., 27. Februar 2020, 19:30 Uhr,**

Lern- und Gedenkort

Roßmarkt 29, 4910 Ried/Innkreis



Die Aussage von der Allmacht Gottes ist nach Auschwitz angefochten. Zwei Zeitgenossinnen jüdischer Herkunft, die Französin **Simone Weil** und die in Auschwitz ermordete Holländerin **Etty Hillesum**, lassen diese Prädikation in einem neuen Licht erscheinen:

Simone Weil mit ihrer Erkenntnis von der Barmherzigkeit als ausschließlich göttlicher Eigenschaft, Etty Hillesum durch ihre zärtliche Gottesgewissheit im Angesicht des Todes. **Theologie und Zeitgeschichte sind dabei ganz eng miteinander verwoben.**

**Reinhart Daghofer** war Richter am Landesgericht Ried i. I. Er wurde nach seiner Pensionierung 2008 zum Diakon geweiht und hat sich der Theologie zugewandt.

Gefördert von:



Kostenbeitrag: 5,00 €, Schüler frei



### Nepal - das Antlitz des Hinduismus

Ein Reisebericht

**Donnerstag, 23. April 2020, 19.30 Uhr**

Pfarrsaal Riedau

Gertraud Oberneder  
Breitenried



# Rückblick 2019



Begräbnisse 2019	
Katharina Doberer	12.01.2019
Pauline Seifried	15.01.2019
Mag. phil. Gernot Gramberger	02.03.2019
Werner Stiefel	02.03.2019
Karolina Wilflingseder	08.03.2019
Karl Wiesmayr	15.04.2019
Ernestine Feichtner	29.04.2019
Theresia Mühlböck	07.05.2019
Alois Schwarz	16.05.2019
Wolfgang Welzel	21.05.2019
Theresia Aigner	27.06.2019
Anna Bangerl	28.06.2019
Josef Pirnleithner-Raab	04.07.2019

Josefa Haslehner	05.07.2019
Irmgard Falk	11.07.2019
Maria Lachmayr	31.07.2019
Berta Oberauer	14.08.2019
Herta Tomandl	16.08.2019
Max Bangerl	17.09.2019
Rudolf Lamprecht	22.10.2019
Rosa Kraft	25.10.2019
Anton Weger	20.12.2019

Taufen 2019	
Susanna Pauline Adlmanseder	26.05.2019
Lea Lisa Sofie Perschel	23.06.2019
Aron Orsolic	09.11.2019
Marie Hargaßner	17.11.2019



## Eine Säule für die Pfarre - eine Perle als Mensch Abschied von Josef Sumereder

Vor wenigen Wochen, am Abend des 24. Jänner mussten wir die erschütternde Nachricht vom plötz-

Josef hat das Riedauer Pfarrleben jahrzehntelang geprägt und bereichert.

Über beinahe 20 Jahre hinweg von 1987 bis 2006 war er Mitglied im Pfarrgemeinderat, davon die letzten 8 Jahre als PGR-Obmann.

In der Zeit der Kirchenrenovierung 1996 – 98 leistete er eine Vielzahl von Robotstunden und war immer zur Stelle, wenn Not am Mann war.

Seine zahlreichen Verantwortungsbereiche in der Pfarre umfassten darüber hinaus die Obmannschaft

### Lieber Josef,

dein segensreiches Wirken im Dienste der Pfarre, deine geradlinige Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit, dein herzliches und bescheidenes Wesen werden wir in bleibender Erinnerung behalten.

Dein ausgeprägter Gemeinschaftssinn, dein unerschütterliches Gottvertrauen und dein authentisch gelebter Glaube sind uns Vorbild und Inspiration!

lichen Ableben Josef „Pepi“ Sumereders zur Kenntnis nehmen. Der tragische Unfalltod hinterließ nicht nur eine überaus schmerzhaft Lücke im Gefüge seiner Familie und seines engsten Freundeskreises - er löste auch eine deutlich spürbare und nachhaltige Betroffenheit in der gesamten Pfarrbevölkerung aus.

in der Kath. Männerbewegung, die Leitung von Kinder- und Familien-Wortgottesdiensten und Andachten, die Dienste als Vorbeter, Kommunionspender und Lektor sowie die Mitwirkung in der Firmvorbereitung. Und wann immer es galt, in der Kirche oder im Pfarrheim eine praktische Vorrichtung auszutüfteln oder Reparaturen anfielen, war Josef mit seinem handwerklich-technischen Sachverstand und Geschick der erste Ansprechpartner.



In dankbarer Verbundenheit  
Die Riedauer Pfarrfamilie

Möge Gott deiner Seele Frieden schenken!

# Gottesdienste

jeden Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe (Ausnahmen: 5. 4. um 08:30 Uhr, 17. Mai um 09:00 Uhr)
jeden Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe (Ausnahme: 11. 4. - Osternacht - um 20:00 Uhr)
Wochentags-Gottesdienste	19:00 Uhr 08:30 Uhr	DIENSTAG, DONNERSTAG und jeden ersten FREITAG im Monat MITTWOCH (Ausnahme: 26. 2. - Aschermittwoch - um 19:00 Uhr)
jeden Mittwoch	09:00 bis 18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung (Beichtgelegenheit 09:30 bis 11:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr)
<b>Kreuzwegandachten</b>	15:00 Uhr	jeden Freitag in der Fastenzeit
<b>Maiandachten (SO)</b>	19:00 Uhr	jeden Sonntag im Mai in der Kirche
<b>Maiandachten (MI) im Freien</b>	19:30 Uhr	bei Schlechtwetter um 19:30 Uhr in der Kirche(!)   6. 5. Habach, 13. 5. Schwaben Baumgartner, 20. 5. Bräukapelle, 27. 5. Bayrisch-Habach Winklinger

# Termine

26. Februar <b>Aschermittwoch</b>	19:00 Uhr	Hl. Messe - <b>Aschenkreuz</b>
8. März Sonntag	08:45 Uhr	<b>Aktion Familienfasttag der KFB – Sammlung</b>
15. März Sonntag	08:45 Uhr	Familienmesse, anschl. <b>Fastensuppe</b> (Sammlung für Mission der Marienschwestern in Uganda)
5. April <b>Palmsonntag</b>	08:30 Uhr	<b>Palmweihe – Umzug</b> – Hl. Messe
9. April <b>Gründonnerstag</b>	19:00 Uhr	<b>Abendmahlfeier</b> , anschl. gestaltete Anbetung bis 21:00 Uhr
10. April <b>Karfreitag</b>	15:00 Uhr 19:00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> (anschl. <b>Beichtgelegenheit</b> bis 18:00 Uhr) <b>Karfreitagsliturgie</b> , anschl. stille Anbetung bis 21:00 Uhr
11. April <b>Karsamstag</b>	20:00 Uhr	<b>Beichtgelegenheit</b> (15:00 bis 17:00 Uhr) Entzünden des Osterfeuers, <b>Osternachtsfeier</b> , Speisensegnung

<b>Anbetung</b> Karsamstag	12:00 – 13:00	Markt, Achleiten	13:00 – 14:00	Schwaben, Ottenedt
	14:00 – 15:00	Pomedt, Berg	15:00 – 16:00	Schwabenbach
	16:00 – 17:00	Habach, Bayr. Habach	17:00 – 18:00	Vormarkt, Wildhag

12. April <b>Ostersonntag</b>	08:45 Uhr	<b>Hochamt</b> - Speisensegnung
13. April <b>Ostermontag</b>	08:45 Uhr	Hl. Messe
19. April Sonntag	08:45 Uhr 19:30 Uhr	Familienmesse mit <b>Vorstellung der Erstkommunionkinder</b> – anschl. Pfarrcafé <b>Kirchenkonzert INCANTARE</b> – Eine musikalische Reise durchs Leben

1. Mai Freitag <b>Staatsfeiertag</b>	08:45 Uhr 08:00 Uhr	Wortgottesfeier in Riedau <i>Hl. Messe in Dorf/Pram</i>
2. Mai Samstag <b>Anbetungstag</b>	09:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Anbetung

09:00 – 10:00	Stille Anbetung	10:00 – 11:00	Kindergebetstunde
11:00 – 12:00	Schwaben, Ottenedt	12:00 – 14:00	Markt, Achleiten
14:00 – 15:00	Pomedt, Berg	15:00 – 16:00	Schwabenbach, Habach, Bayr. Habach
16:00 – 17:00	Vormarkt, Wildhag	17:00 – 18:00	Stille Anbetung

3. Mai Sonntag	08:45 Uhr	<b>Florianimesse</b>
17. Mai Sonntag	09:00 Uhr	<b>Erstkommunion</b>
21. Mai Donnerstag <b>Christi Himmelfahrt</b>	08:45 Uhr	Hl. Messe
31. Mai <b>Pfingstsonntag</b>	08:45 Uhr	Hl. Messe

# Pfarrbürozeiten

Riedau	Di. 9 - 11 Uhr, Do. 16 - 19 Uhr	Tel.: 07764 20628
Dorf	Fr. 8:30 - 11 Uhr	Tel.: 07764 8426
E-Mail Pfarrbüro: pfarramt.riedau@inext.at		Homepage: www.dioezese-linz.at/riedau
Pfarrer Karl Mittendorfer, Tel.: 07764 8268, Handy: 0676 87765793		
Diakon Dr. Reinhart Daghofer, Handy: 0699 12509484		

IMPRESSUM: Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Riedau | erscheint 4x jährlich | Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Pfarre Riedau, Marktplatz 90/91, 4752 Riedau, pfarramt.riedau@inext.at, www.dioezese-linz.at/riedau | Druck: Wambacher Raab